

Stellungnahme der AG Ride-Sharing der PSM zum Fachkundenachweis für Fahrpersonal von Taxen, Mietwagen und gebündeltem Bedarfsverkehr

29.08.2022

Mit der „Plattform Shared Mobility“ (PSM) haben wir uns als führende Unternehmen im Mobilitätssektor zusammengeschlossen, um als Interessengemeinschaft innovative Mobilitätsoptionen zu schaffen und zu fördern. Dabei eint uns das Ziel, die geeigneten Rahmenbedingungen für eine wirtschaftlich, ökologisch und sozial nachhaltige, geteilte Mobilität zu schaffen. Als Mitglieder der **AG Ride-Sharing** kooperieren wir eng mit vielen Anbietern des Gelegenheitsverkehrs. Gemeinsam schaffen Ride-Sharing Anbieter und Unternehmen des Gelegenheitsverkehrs in Deutschland nach Schätzungen weit über 100.000 Arbeitsplätze, ein erheblicher Teil davon entfallen auf das Fahrpersonal.

Damit die Verkehrswende gelingen kann, muss der motorisierte Individualverkehr weiter reduziert werden. Das gelingt auch durch Ride-Sharing Angebote. **Wir fordern daher:**

- **Den Fachkundenachweis nicht einzuführen und neue Bürokratie für KMUs verhindern**
- **Den Fachkräftemangel im Gelegenheitsverkehr nicht weiter zu verschärfen**
- **Datenbasis zu Fahrpersonal im Gelegenheitsverkehr verbessern**

Den Fachkundenachweis weiterhin auszusetzen und neue Bürokratie für KMUs verhindern

Die Fahrer:innen verfügen alle über einen gültigen Führerschein und zusätzlich über einen Personenbeförderungsschein, der regelmäßig erneuert wird. Damit sind die essentiellen Voraussetzungen im Hinblick auf medizinische und mentale Leistungsfähigkeit, sowie Kenntnis der Verkehrsregeln bereits vollumfänglich gegeben. Zusätzlich bieten digitale Vermittlungsdienste, wie Ride-Sharing Apps, zusätzlich Feedbackmechanismen wie Bewertungssysteme für Fahrten und Verbraucher:innen.

Mit der Novellierung des Personenbeförderungsrechts im Jahr 2021 wurde für Fahrpersonal des Gelegenheitsverkehrs ein sogenannter Fachkundenachweis angelegt. Diese Neuregelung wird/wurde von vielen Bundesländern abgelehnt.

Bislang wurde die Fachkunde noch nicht eingeführt, dafür besteht aus unserer Sicht auch keinerlei Notwendigkeit. Denn durch die Abschaffung der Ortskundeprüfung (für Taxilenker:innen) bzw. der Nichteinführung des Fachkundenachweises seit einem Jahr sind keinerlei negative Auswirkungen bekannt, weder für Verbraucher:innen, noch für das Fahrpersonal.

Den Fachkräftemangel im Gelegenheitsverkehr nicht weiter verschärfen

Die gesamte Mobilitätsbranche von der Luftfahrt bis zum Gelegenheitsverkehr leidet unter akutem Personalmangel. Durch die Pandemie bedingte hohe Krankenquoten, Quarantänezeiten oder Abwanderung des Personals in vermeintlich krisenfestere Branchen haben die Situation verschärft. So entsteht schon jetzt ein drastischer Angebotsmangel im Gelegenheitsverkehr, besonders im ländlichen Raum, aber selbst in Großstädten wie Potsdam oder Chemnitz. Sichtbar wird diese Situation auch an der rückläufigen Anzahl von Konzessionen im Taxi- und Mietwagensektor ([Beispiel Berlin](#)). Erschwerend kommen die zunehmenden Herausforderungen für kleine und mittelständische Unternehmen im Gelegenheitsverkehr durch rasant steigende Betriebskosten (Inflation, Lohnkosten, Spritpreise, Bürokratiekosten etc.) und die Pandemie hinzu.

Die Aussetzung des Fachkundenachweises für Fahrpersonal im Gelegenheitsverkehr beibehalten

Innerhalb der letzten zwölf Monate hat sich keine praktische Relevanz dieser zusätzlichen Markteintrittsbarriere für diesen Beruf gezeigt. Die Qualität im Gelegenheitsverkehr ist beständig geblieben. Zusätzliche finanzielle und bürokratische Belastung der Unternehmen im Gelegenheitsverkehr gilt es zu verhindern. Unnötige Zugangshürden erschweren zudem die Gewinnung neuen Personals zusätzlich. Nicht zuletzt würde die Integrationsfunktion dieses Wirtschaftszweiges abgeschwächt werden.

Die lückenhafte Datenbasis zu diesem Berufszweig verbessern

Aktuell gibt es keinerlei Statistiken aus Deutschland zu diesem Berufsfeld. Eine evidenzbasierte Auswertung, z.B. wie viele Personen überhaupt über einen Personenbeförderungsschein verfügen, wie viele ggf. von einer Fachkunde betroffen wären, ob es Felder gibt, in denen Fahrpersonal besser geschult sein sollte etc. sind aktuell nicht möglich. Somit könnten bislang auch beispielsweise Kapazitätsengpässe bei Schulungen o.Ä. nicht vorgebeugt werden.